

TEST MALAGUTI SPYDERMAX



Auch wenn es lange gedauert hat, aber nun war es ENDLICH so weit und wir konnten auf der Spydermax Platz nehmen. Die erste Testfahrt verlief sehr positiv, auch wenn schon der Herbst bei uns Einzug gehalten hat. Kaum zurück von der Internot und jetzt ist es 100% gewiss, die Malaguti Spydermax wird es bei uns und auch bei unseren Nachbarn in der BRD zu kaufen geben, ganz Hochhoffiziell! Hier lesen sie über die ersten Eindrücke von mir.

Die Temperaturen sind gerade mal knapp bei 18 Grad und ich steige auf die Spydermax um meine erste Testfahrt mit ihr zu machen. Das erste Herbstlaub tanzt auf der Fahrbahn und die Malaguti fegt es zur Seite. Nach knapp 10 minütiger Fahrt komme ich mir vor, ich sitze auf einem Motorrad. Aufrecht, die Füße gerade abgewinkelt ohne wo anzustehen, jage ich eine Kurve nach der anderen meinem Ziel entgegen. Beim Beschleunigen merke ich wie sich das Heck über den 150/70-16er Reifen hebt. Nein, das ist kein Druckfehler, es sind tatsächlich 16er Reifen an diesem Roller montiert! Dies merkt man eindeutig beim Fahrhandling, sie liegt ruhig auf der Fahrbahn, obwohl diese Teststrecke geradezu mit Löchern und Rillen übersät ist. Kaum sehe ich auf die Tachos (1x Digital, 1x Analog), 120KM/h auf der Landstrasse ist eigentlich schon

über dem Limit, sofern diese nicht lügen. Links bremsst du das Vorderrad ab und rechts über das Kombinationsbremssystem beide Räder. Um die volle Bremsleistung zu erreichen, muß man beide Hebeln benützen. Damit wir die Bremshebeln auch brauchen, versorgt uns der Single Motor von Piaggio (M344M), wie wir ihn von der X9 kennen mit Power. Das große Handschuhfach ist für die Katz, denn hier hat nichts Platz außer die Elektrik. Dafür haben die Helme unter der Sitzbank ihr Plätzchen. erinnert mich an die PC800, diese hatte auch so einen Kofferraum. Eigentlich sind bei der Spydermax so einige Stilrichtungen verbaut. Armaturen, ein mix von Digital und Analog und rundherum Platz a la BMW. Die Sitzbank mit Fahrerrückenlehne, die beste die ich serienmässig kenne! Der oder die Sozia findet ihr Gestühl sicher nicht so toll. Der klei-



ne Höcker in der Mitte stört etwas den Sitzkomfort. Noch dazu ist die Spydermax hinten etwas breiter geraten und Frauen mit kurzen Beinen werden es etwas schwerer haben beim sitzen. Dies werden wir beim nächsten Vergleichstest ausgiebigst durchtesten. Was hier noch erwähnt werden sollte ist, das der Roller einen guten Gesamteindruck bei mir hinterlassen hat. Aufsteigen und losbrausen, das vertraute Gefühl stellt sich nach den ersten Metern sofort ein und nach 10 Minuten auf der Spydermax galubt man, es ist mein Roller mit dem ich fahre. Das Fahrwerk ist gutmütig, die Bremsen packen ordentlich zu und die Fahrwerksabstimmung passt gut zu diesem Fahrzeug. Auch wenn an diesem Roller ein großer Mix an Stilrichtungen verbaut wurden, so wirkt er trotzdem ausgereift und erwachsener als manch ein anderer Kollege. Von den 2spurigen wird man sowieso akzeptiert, alleine schon wegen den zwei Scheinwerfern vorne. Und sie ist auch von dieser Seite mehr einem Motorrad zu zuzuordnen. Die abstehenden Spiegel sind wohl sehr praktisch aber nicht gerade ästhetisch. Das Windschild steht fast senkrecht in die Höhe und sehr weit vom Fahrer entfernt. Für mich könnte sie höher und breiter sein, denn so pfeift der Wind an meinem Jethelm. So möchte ich noch erwähnen, der Roller wird mit Seiten- und Hauptständer geliefert, aber ohne Feststellbremse! Bordcomputer ist im Digitaldisplay integriert. Der Roller ist nur in Silber lieferbar . Es gibt ihn in zwei Motorversionen, einmal mit 459ccm und mit 493ccm in der RS Version. Dieser hat ein etwas anderes Design und mehr Feachers an Bord. Und hier die Preise:

	Spydermax GT	Spydermax RS
A	€ 7990.-	-----
BRD	€ 6595.-	-----
CH	-----	CH/fr 10990.-

mehr Infos unter:

www.blm.at oder www.malaguti.ch oder www.malaguti.zmtgmbh.de



Text und Fotos: OS